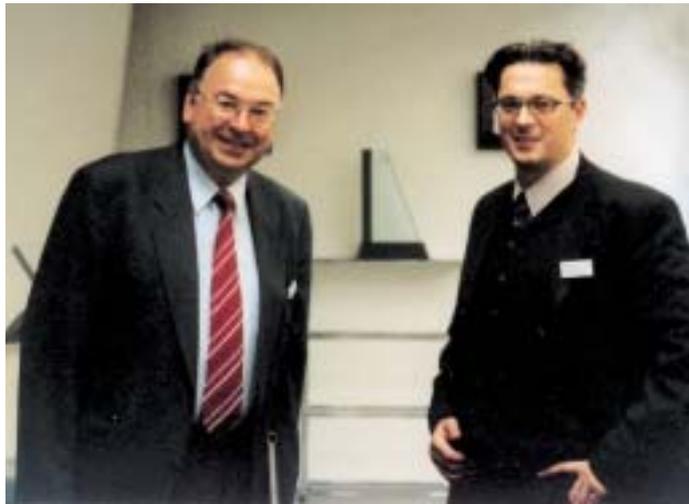


Georg Fischer

Ehrgeizige Wachstumsziele

Georg Fischer will in Deutschland zu einem führenden Systemanbieter in der Installationstechnik werden. Im Gespräch mit der Fachpresse äußerte sich das Führungsteam Anfang September zu Unternehmensentwicklungen und Perspektiven.*



Wollen in Deutschland zu einem führenden Systemanbieter in der Installationstechnik werden (v. l.): Dr. Jürg Krebs und Reiner Eisenhut

Mit Hilfe der im April 2001 gegründeten Vertriebsgesellschaft Georg Fischer Fränkische, will der Georg Fischer Konzern das Haustechnikgeschäft in Deutschland weiter ausbauen. Nach Aussage von Dr. Jürg Krebs, Leiter Unternehmensgruppe Rohrleitungssysteme der Georg Fischer AG, wolle man die Haustechnik als strategisches Geschäftsfeld mit Schwergewicht weiterentwickeln und sich in Deutschland als einer der führenden Systemanbieter in der Installationstechnik positionieren. Die Vertriebsgesellschaft ist ein Jointventure zwischen der Unternehmensgruppe Rohrleitungssysteme der Georg Fischer AG und der Fränkische Rohrwerke GmbH. Die Georg Fischer AG hält an der Georg Fischer Fränkische GmbH 51 %. Die Fränkische Rohrwerke als gleichberechtigter Partner (49 %) blickt auf eine 90jährige Erfahrung in der Rohrproduktion und zählt mit zu den führenden Anbietern von Mehrschichtverbundrohren.

Wachstumschancen ausbauen

Das Portfolio des Unternehmens umfaßt beispielsweise Rohrsysteme zur Heizungsanbindung, Trinkwasserinstallation und Flächenheizung sowie ein Montagesystem für Einsatzbereiche im Trockenbau. Nach Auffassung von Reiner Eisenhut (Geschäftsführer Georg Fischer Fränkische),

wird künftig der Trockenbau im Installations-Handwerk zunehmen. Materialien wie Verbund-, Kupfer- und Edelstahlrohre würden in der Sanitär- und Heizungsinstallation einen Anteil von über 90 % einnehmen und das Stecken und Pressen werde sich als Verbindungstechnik in Trinkwassersystemen durchsetzen. „Mit einem modernen Leistungsangebot erfüllen wir schon heute die Forderungen nach montagefreundlicheren Produkten. Unsere Stärken, ergänzt durch kluge Investitionen und sinnvolle Erweiterungen des Portfolios, werden weiterhin Wachstumspotential und Wettbewerbsstärke ermöglichen“, so Eisenhut.

Schwab Produkte integriert

Neben der Historie ihrer Muttergesellschaft greift die Vertriebsgesellschaft auch auf das Programm der Anfang 2000 von Georg Fischer übernommenen Schwab Sanitär-Plastic GmbH in Pfullingen zurück. Mit vorgefertigten sanitären Montageelementen und verschiedensten Spülsystemen fügt sich der schwäbische Hersteller in die Produktpalette ein. Die Integration wird seit kurzem auch durch die Marke +GF+ deutlich, die das „Schwab“-Logo auf Spül- und Vorwandssystemen abgelöst hat. Lediglich im Produktbereich WC-Sitze wurde das Logo beibehalten. Als die Georg Fischer Fränkische in den deutschen Markt der Haustechnik startete, tat sie dies mit Mitarbeitern aus Vertriebsgesellschaften beider Partner. In nur wenigen Monaten sei daraus ein Team zusammengewachsen, welches das SHK-Handwerk über den Fachgroßhandel bediene. Für eine enge Partnerschaft mit dem Großhandel habe die Vertriebsgesellschaft eine Infrastruktur geschaffen, mit der sich auch in engen Märkten noch viel bewegen ließe, wie Eisenhut erwartet.

Vom Handwerksbetrieb zum Weltkonzern

Georg Fischer, weltweiter Anbieter von Rohrleitungssystemen aus Kunststoff, feiert in diesem Jahr sein 200jähriges Bestehen. Am 3. Juni 1802 legte Johann Conrad Fischer mit dem Kauf einer alten Mühle in Schaffhausen den Grundstein für den heute international tätigen Industriekonzern. Zu einer seiner bedeutendsten Entwicklungen gehörte das schmiedbare Gußeisen, der Temperguß. Den Durchbruch vom Handwerksbetrieb zum industriell geführten Unternehmen schaffte sein Enkel Georg Fischer II. Gleichzeitig mit dem Erwerb der Werke in Schaffhausen begann dieser 1864 erstmals in Europa mit der Produktion von Fittings aus Temperguß. Die Eisen- und Stahlwerke entwickelten sich bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zum führenden Tempergußfittings-Produzenten im deutschsprachigen Europa. Nach dem Tod von Georg Fischer II wurde das Unternehmen von dessen Sohn Georg Fischer III übernommen, der im Jahr 1896 die Umwandlung des Privatunternehmens in eine Aktiengesellschaft vollzog. Die AG entwickelte sich in der Folge kontinuierlich zum Weltkonzern. Nach einer Umstrukturierung zur Holdinggesellschaft fokussierte sich der Konzern auf die Kerntätigkeiten Rohrleitungssysteme, Fertigungstechnik, Fahrzeugtechnik und Anlagenbau. Georg Fischer hat in 100 Ländern 15 000 Mitarbeiter und rund 150 Konzerngesellschaften. NS

* Georg Fischer Rohrleitungssysteme AG, CH-8201 Schaffhausen/Schweiz, Telefon +41 (0) 52-631 11 11, Telefax, +41 (0) 52-631 28 00, Internet: www.piping.georgfischer.com